



Newsticker

HTTPS – Internetseiten verhindern Abmahnungen

Betriebe, die über ihre Webseiten personenbezogene Daten ihrer Kunden empfangen und speichern, müssen hinsichtlich der Informationssicherheit auf dem Stand der Technik sein, um Abmahnungen zu entgehen. Wer z.B. über ein Kontaktformular mit seinen Kunden kommuniziert, muss ein sog. SSL-Zertifikat besitzen. Dieses ist in der Browserzeile am Kürzel „https“ und einem grünen Schloss erkennbar.

■ **Ansprechpartner:** Julia Rabenstein, Formgebungsberaterin, Tel. 0731/1425-6386, E-Mail: j.rabenstein@hwk-ulm.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Ulm gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Zum 50-jährigen Betriebsbestehen

■ Firma Sauter Druck GmbH in Leutkirch.

Zum 55. Geburtstag

■ Martin Hahn in Überlingen, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg für Bündnis 90/Die Grünen für den Wahlkreis Bodenseekreis.

Zum 60. Geburtstag

■ Professor Dr. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen.

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Gemeinde Steinheim

Bebauungsplan „Gerstetter Berg – 1. Erweiterung – erste Änderung“
Abgabefrist: 9. Oktober 2018

Gemeinde Dettingen

Bebauungsplan „Kreuzberg IV“
Abgabefrist: 10. Oktober 2018

Gemeinde Dettingen

Bebauungsplan „Wolfurt III“
Abgabefrist: 10. Oktober 2018

Verwaltungsgemeinschaft Bad Schussenried/Ingoldingen

4. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ingoldingen für den Bereich geplantes sonstiges Sondergebiet in Hervetsweiler „PV-Freiflächenanlage Hervetsweiler“
Abgabefrist: 15. Oktober 2018

Gemeinde Horgenzell

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Blumenwiese“
Abgabefrist: 17. Oktober 2018

■ **Unternehmen**, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen.
Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354



Judith Loreen Hägele im Magazin des Deutschen Handwerksblatts.

Foto: Axel Weiss



Johannes Moser, Bildhauer aus Heidenheim an der Brenz.

Foto: privat

Für diesen Moment geben wir alles

Wofür es sich lohnt, Handwerker zu sein

Am 15. September 2018 fand zum bereits achten Mal der bundesweite „Tag des Handwerks“ statt. Deutschlandweit waren Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften sowie zahlreiche Innungen und Betriebe aktiv, um auf die Zukunftschancen im Handwerk hinzuweisen. In diesem Jahr stand alles unter dem Motto „Für diesen Moment geben wir alles“. Gerade im Handwerk sind es diese speziellen Momente, die einen wissen lassen, warum man seinen Beruf so gerne macht, warum er vielleicht sogar eine Berufung ist. Mehr als 5,5 Millionen Handwerker in Deutschland können nicht irren. Vom Handwerk geht ein ganz bestimmter Spirit aus.

Dass sich eine handwerkliche Ausbildung auch für die Zukunft lohnt, weiß Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm. „Mit einer Ausbildung im Handwerk kann ein junger Mensch wertvolle Erfahrungen sammeln – persönlich und fachlich. Und wer möchte, kann sich jederzeit in seinem beruflichen Leben auch noch weiterbil-

den. Sei es als Meister oder Techniker. Auch einem Studium im Anschluss steht dann nichts mehr im Weg.“ Aber was ist dieses „Spezielle“, das Handwerker immer wieder ein Strahlen ins Gesicht zaubert, wenn sie über ihre Arbeit sprechen?

Beim Schweißen funkt es

Für Judith Loreen Hägele, Stahl- und Metallbauerin der Schlosserei Fürst in Essingen, ist es vor allem die Arbeit in einem für Frauen eher untypischen Beruf. Begonnen hat es mit einer Rose aus Metall, wie sie die Metallbauer gerne auf Ausbildungsmessen herstellen, um ihr Handwerk vorzuführen. Nach einem Schnupperpraktikum ging es dann direkt in die Ausbildung. „Beim Schweißen funkt es, es glüht, man verformt und biegt – bis zum Schluss ein Grill oder ein Tisch als Resultat erscheinen“, zeigt sie sich begeistert. Heute schweißt sie nicht nur hübsche Rosen, auch Stahlträger für große Hallen gehören jetzt zu ihrer tägli-

chen Arbeit. Davon ist sie so begeistert, dass sie als Ausbildungsbotschafterin auch Werbung an Schulen für ihr Handwerk macht. Dieses Jahr hat sie noch dazu beim Wettbewerb „Germany's Power People 2018“ den fünften Platz erreicht.

Der Kulturretter

„Der Moment, wenn der Stein bearbeitet wird und der Staub im Sonnenlicht aufsteigt, wenn man etwas mit bleibendem Wert geschaffen hat, das ist immer wieder einzigartig“, schwärmt Bildhauer Johannes Moser aus Heidenheim an der Brenz. Den einen Moment im Handwerk kann er gar nicht beschreiben. Für ihn ist es vielmehr eine Summe aus vielen Erlebnissen. Moser, der als Bildhauer weit über das „Grabsteinmachen“ hinausgeht, sieht sich und seinen Berufsstand vor allem als kulturelle Retter, die auch für kommende Generationen bleibende Werte schaffen und erhalten.

Betriebe dürfen nicht unter Generalverdacht gestellt werden

Handwerk hat Interesse daran, dass Schwarzarbeit bekämpft wird und abnimmt

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm verurteilt Schwarzarbeit und will, dass diese verfolgt und geahndet wird. Das Image des Handwerks leidet unter den Betrieben, die sich nicht an Recht und Gesetz halten. Deshalb begrüßt die Kammer die jüngste Aufstockung der finanziellen Mittel zur Bekämpfung von Schwarzarbeit durch Bundesfinanzminister Olaf Scholz sowie die Aufstockung der Personalstellen für Ermittler. Scholz hatte Mindestlohnkontrollen und illegale Beschäftigung durch den Zoll angekündigt. Zudem plant er mehr Personal und Geld für Schwarzarbeitsermittlungen bis 2021. „Verfolgung von Schwarzarbeit ist eine schwierige Aufgabe. Es gilt die richtigen Betriebe nicht unnötig zu belasten und gleichzeitig die ‚schwarzen Schafe‘ zu finden“, hält Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich fest. Die Handwerksbetriebe befürworteten eine strenge Verfolgung von Schwarzarbeit. Andererseits werde

durch zusätzliche Vorgaben der Betriebsalltag noch bürokratischer und komplizierter. „Wir jagen ein oder zwei ‚Schwarze‘ und die große, ordentliche Mehrheit muss den Verdacht und die Bürokratie aushalten“, so Mehlich weiter.

Bei der großen Mehrheit läuft es ordentlich

Die Handwerkskammer hat selbst keine Ermittlungsbefugnisse mehr bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit und kann sich lediglich an die von der öffentlichen Hand eröffneten und betriebenen Verfahren anhängen. Im letzten Jahr hat die Kammer im Zuge dessen in ihrem Gebiet zwischen Ostalb und Bodensee 104 Verfahren gegen Betriebe geführt und dabei Ordnungsgelder in Höhe von 62.160 Euro erzeugt. „Der Umgang vieler Behörden mit dem Thema ist für uns aber insgesamt enttäuschend“, so Mehlich. „Da bleibt so viel auf

der Strecke, manchmal fehlt der Wille, manchmal Personal und so bleibt's ungeahndet.“

Ebenfalls hatte das Ministerium angekündigt, gezielt Prüfungen von Verstößen gegen das Mindestlohngesetz in Betrieben durchzuführen. In diesem Zusammenhang weist die Handwerkskammer Ulm darauf hin, dass es nicht zu einem Generalverdacht gegen Unternehmer kommen dürfe. „Wenn jetzt in einer konzertierten Aktion geprüft und ermittelt wird, dann wollen wir aber auch wissen, bei wie vielen Betrieben es sauber und ordentlich läuft. Und das wird die große Mehrheit sein“, so Mehlich. Es dürfe nicht der Eindruck erweckt werden, regionale Unternehmen würden flächendeckend gegen das Mindestlohngesetz verstoßen. „Das lässt schon der Arbeitsmarkt im Handwerk gar nicht zu.“ Die Kammer hat angekündigt, die Ergebnisse der konzertierten Zollaktion im Nachgang nachzufragen und auch zu veröffentlichen.

KOMMENTAR

Ehrlich währt ...

... am längsten. Der Bund fährt eine Offensive gegen Mindestlohnverstöße und Schwarzarbeit. Wo es viele „weiße Schafe“ gibt, sind auch immer ein paar schwarze mit dabei. Die gilt es herauszufiltern und den guten Ruf unseres Handwerks zu erhalten. Wer schon einmal eine Kontrolle wegen Schwarzarbeit oder Mindestlohn durch den Zoll oder die Polizei erfahren hat, weiß um die Unannehmlichkeiten, welche diese mit sich bringen. Die Baustellen stehen still, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gestresst und der Kunde aufgrund der Verzögerung verärgert. So unangenehm wir den Kampf gegen die Schwarzarbeit auch empfinden, so anstrengend die Bürokratie auch ist – wir müssen es aushalten. Denn der Kampf gegen die „schwarzen Schafe“ muss konsequent verfolgt werden. Nicht nur, dass dem Staat Milliarden durch nicht eingekommene Steuern entgehen, die auch uns im Handwerk zum Beispiel in Form von Infrastruktur wieder zugute kommen könnten. Auch unsere Ehrlichkeit und unser guter Ruf als Handwerksbetriebe stehen auf dem Spiel. Auch dürfen wir nicht den Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen vergessen, die dort ohne den Schutz durch Sozial- und Krankenkassenversicherung arbeiten. Als Inhaber eines Handwerksbetriebes müssen wir an uns selbst die gleichen Ansprüche stellen wie an unsere Mitarbeiter und Kunden. Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein dürfen auch in Zukunft keine leeren Worthülsen bleiben, sondern müssen auch weiterhin zu den Tugenden im Handwerk gehören.



Thomas Rüdiger, Vizepräsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl

Veranstaltungen

Informationsveranstaltung: „Erfolgsfaktoren für Ihr neues Geschäftsmodell“

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 17.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm.

Das digitale Zeitalter stellt bewährte Geschäftsmodelle in Frage und bietet auf der anderen Seite auch Möglichkeiten für ganz neue Geschäftsmodelle. Plattformen im Internet schieben sich zwischen Verbraucher und Anbieter – viele Märkte sind deutlich kundenorientierter als früher. Nur wer sich der wichtigsten Aspekte seines eigenen bestehenden Geschäftsmodells bewusst wird und versteht, dieses zum Beispiel digital zu erweitern, wird in Zukunft in der Lage sein, im längst begonnenen technologischen Wandel dauerhaft zu bestehen bzw. signifikant zu wachsen. Erfahren Sie, wie so unterschiedliche Gewerke wie Tischler, Betriebe aus dem Sanitärbereich und Friseure diese Chancen beim Schopfe packen.

Ansprechpartner: Gunter Maetze, Fachbereich Innovation und Technologie, Tel. 0731/1425-6385, E-Mail: g.maetze@hwk-ulm.de.

Informationsveranstaltung: „Fachkräfte fürs Handwerk gewinnen über soziale Netze“

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 18 Uhr in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm.

Die Fachkräfte, die Sie in Ihrem Handwerksbetrieb brauchen, finden Sie heute oft nicht mehr in der Zeitung, sondern online über soziale Netze. Doch Social Media ist eine bunte wie komplizierte Welt, die uns täglich vor neue Herausforderungen stellt. Informationen, Klarheit und nützliche Tipps erhalten Sie an unserer Veranstaltung „Fachkräfte fürs Handwerk gewinnen über soziale Netze“. Der Social-Media-Experte Josef Rankl geht in seinen Vorträgen auf die wesentlichen Fragen ein, präsentiert neue Sichtweisen und gibt nützliche Praxistipps. Anmeldung bitte bis spätestens 17. Oktober 2018.

Ansprechpartnerin: Ulrike Helm, Tel. 0731/1425-6157, E-Mail: u.helm@hwk-ulm.de.



Impressum

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103
Telefax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

25 Jahre Freude im Handwerk



Für jahrzehntelanges Engagement im Handwerk ehrt die Handwerkskammer Betriebsinhaber und Betriebe mit einer Ehrenurkunde. Wer 25 Jahre als Meister tätig ist, wird von der Ulmer Kammer mit dem Silbernen Meisterbrief ausgezeichnet. Den Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Ulm hat Norbert Herrling von Roman Gottschalk, Fachbereichsleiter im Zentrum für Betriebsnachfolge, überreicht bekommen. Damit gratuliert die Interessenvertretung der Hand-

werker ihm zu 25 Jahre als Meister im Gewerk Raumausstatter. Der Betrieb wurde 1993 gegründet. Schwerpunkt der Tätigkeit ist das Beziehen und Instandsetzen der Polsterung von Möbeln. Der Inhaber erbringt die Leistungen überwiegend alleine. „Manche Kunden fällen Entscheidungen für einen Stoff binnen weniger Minuten, andere hingegen brauchen mehrere Wochen Bedenkzeit“, so Herrling, „Gerade dieser Umgang mit den unterschiedlichen Kunden bereitet Freude.“ Norbert Herrling wünscht sich, dass das Raumausstattergewerk in der Bevölkerung noch besser wahrgenommen wird: Nur wenige, so sein Eindruck, wissen überhaupt, was ein Raumausstatter macht.

Foto: Handwerkskammer Ulm

50 Jahre Leidenschaft



Zehn Betonstein- und Terrazzoherstellermeister sowie elf Brauer- und Mälzermeister haben ihren Goldenen Meisterbrief erhalten. Bereits 585 Handwerkerinnen und Handwerker haben 2017 im Gebiet der Handwerkskammer Ulm erfolgreich ihre Meisterausbildung abgeschlossen. Der Meistertitel sichert die Qualität von Handwerkerleistungen und somit die Versorgung der Bevölkerung. Nicht nur heutzutage, auch bereits vor 50 Jahren galt der Meistertitel als Qualitätssiegel unter den Handwerkern. 21 Absolventen aus zwei Gewerken des Meisterjahrgangs 1968 waren nun in der Handwerkskammer Ulm zu Gast, um eine ganz besondere Ehrung in Empfang zu nehmen. Den Goldenen Meisterbrief zum 50-jährigen Bestehen der Meisterprüfung der Handwerkskammer Ulm. „Es ist ganz wunderbar zu sehen, mit welchem Elan und welcher Freude meine Meisterkollegen auch nach 50 Jahren über ihr Handwerk sprechen und sich die Anekdoten aus ihren Meisterlehrgängen erzählen“, sagt Handwerkskammerpräsident Joachim Krimmer, der die Urkunden übergeben durfte. „Sie sind ein Beleg dafür, wie man im Handwerk stabil seine Karriere machen kann.“ Neben der feierlichen Übergabe der Goldenen Meisterbriefe gab es im Anschluss noch eine gemütliche Zusammenkunft, bei der sich die ehemaligen Meisterschüler, die sich auch heute noch regelmäßig treffen, nicht nur über ihr Gewerk austauschten. Auch die ein oder andere Geschichte aus dem jeweiligen Meisterlehrgang war zu hören.

Fotos: Handwerkskammer Ulm



Tauschten sich über die vielfältigen Zukunftsmöglichkeiten eines Handwerksbetriebes aus (v.li.): Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, Alexander Baumann, Oberbürgermeister der Stadt Ehingen, Betriebsinhaber Bernd Halder und seine Frau sowie Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Fotos: Handwerkskammer Ulm

Handwerk mit Weitblick

Wie die Betriebe im Kammergebiet in die Zukunft arbeiten

Rund um den „Tag des Handwerks“ am 15. September haben Präsident und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm zwei Betriebe besucht. „Wir holen uns Anregungen aus erster Hand bei innovativen Handwerkern und erkennen das Handwerk in seiner Leistungsfähigkeit und bedeutenden Versorgung an“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Abfärbe- und stoßfest, staub- und schimmelfrei, wetterbeständig und für Allergiker geeignet – das alles soll der neue mineralische Öko-Putz von BioZell bieten. Die Inhaber Mario und Marco D'Amico und Tobias Rabus stehen hinter ihrem Produkt. Begleitet wurde Mehlich nach Laupheim von dem Landtagsabgeordneten und handwerkspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion Thomas Dörflinger und dem Laupheimer Oberbürgermeister Gerold Rechle. „Wir wollen den direkten Austausch mit den Betrieben. Es ist wichtig, die starke Wirtschaft in der Region stetig weiterzuentwickeln“, sind sich Dörflinger und Rechle einig. Der Zuspruch der Bevölkerung sei groß, jedoch nehmen viele nicht die kleineren Betriebe wahr. Dies merkt auch Vollbluthandwerker Mario D'Amico an. Jeder Kübel Putz ist Handarbeit. Die drei Inhaber wollen den Verkauf des eigenen Putzes neben ihrer täglichen Arbeit weiter vorantreiben. „Uns geht es nicht ums Geld. Qualität und Effizienz sind für uns das Wichtigste“, so Tobias Rabus, „Wir brauchen jedoch Fachkräfte und Zugang zu finanzieller Förderung, damit der Betrieb weiter wachsen kann.“ Mehlich weist in diesem Zusammenhang auf das Beratungsangebot der Handwerkskammer hin. Dieses stehe allen Mitgliedsbetrieben kostenfrei zur Verfügung, so zum Beispiel die betriebswirtschaftliche Beratung oder die Personalberatung. Damit kann das Spritzen, Verputzen, Spachteln und Schleifen weitergehen. „Ich habe eine Affinität für das Handwerk. Es gibt so viele Einsatzbereiche für das Produkt, so zum Beispiel öffentliche Einrichtungen“, sagt Rechle, „Das Handwerk braucht Per-



MdL Thomas Dörflinger und Gerold Rechle haben eine **Affinität für zukunftsgerichtende Handwerker.**

sönlichkeiten mit neuen, kreativen Ideen.“

E-Mobilität statt Diesel

In die Zukunft blickt auch die Kurt Halder Energietechnik. 40 Fahrzeuge umfasst der Fuhrpark des Betriebs mit vier Standorten in Dettingen. Betriebsinhaber Bernd Halder lebt und liebt seinen Beruf. Da ist es nicht



Aus 13 verschiedenen Nationen kommen die Mitarbeiter von Kurt Halder Energietechnik.

ganz ungewöhnlich, dass er seinen Fuhrpark in den nächsten zwei Jahren komplett auf E-Mobilität umbauen möchte. Wo andere noch über Diesel-Fahrverbote diskutieren, plant Halder den Bau einer Energiehalle mit Photovoltaikanlage. Der dort gewonnene Strom wird in einen Pufferspeicher geführt, der wiederum die Fahrzeugflotte versorgen

wird. Um sich diesen Traum zu verwirklichen, setzt Bernd Halder auf den Kauf von bestehenden Firmenflächen, um die Versiegelung zusätzlicher Flächen zu vermeiden.

Begonnen hat alles in den 1970er-Jahren als Installationsbetrieb. „Heute machen wir eigentlich alles“, erklärt Bernd Halder seinen Gästen, dem Präsidenten der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, dem Hauptgeschäftsführer, Dr. Tobias Mehlich, und dem Oberbürgermeister von Ehingen, Alexander Baumann. Von Elektroinstallationen, über Hochspannungsleitungen bis hin zum „Smart Home“. Mit zehn Lastern und ebenso vielen Baggern sind auch die oftmals dazugehörigen Tiefbauarbeiten kein Problem.

Kaum Nachwuchssorgen

Auf die Frage von Dr. Tobias Mehlich, ob es im Betrieb Sorgen bezüglich der Nachwuchsförderung gäbe, kann Halder mit einem Lächeln antworten. „Wir haben eigentlich keine Probleme, Azubis zu finden. Unsere gute Ausbildung ist mittlerweile bei den Jugendlichen bekannt. Da meldet sich immer wieder mal einer und fragt nach einem Ausbildungsplatz“, weiß Halder zu berichten. Außerdem gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Fachlehrern und Schulleitungen in Ehingen. Das Ziel ist es, jedes Jahr zwei neue Auszubildende einzustellen. Allgemein herrscht ein gutes Arbeitsklima im Betrieb – und das ist spürbar. „Wir halten uns an den Tarifvertrag der IG Metall für das Elektrohandwerk und zahlen gute Löhne. Wir haben eigentlich keine Probleme mit der Abwanderung unserer Mitarbeiter in die Industrie“, so Halder. Als er 2007 den elterlichen Betrieb übernahm, hatte dieser 15 Mitarbeiter. Heute beschäftigt Bernd Halder 50 Mitarbeiter aus 13 verschiedenen Nationen. Darunter auch acht Azubis. „Bei uns wird Migration gelebt. Wir beschäftigen einen Mitarbeiter aus dem Senegal und einen Azubi aus Syrien. Mit beiden sind wir sehr zufrieden“, freut sich der Chef und bekommt sofort die Zustimmung seiner Mitarbeiter.



Mario D'Amico erklärt MdL Thomas Dörflinger, Dr. Tobias Mehlich und Gerold Rechle (v.li.) die vielen Vorteile seines innovativen Putzes.

Bildungsangebote

Bildungsakademie Ulm

Meisterkurs Metallbauer Teil I und II VZ

3. Dezember 2018 bis 14. Juni 2019, Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr.

Ausbilderschein nach AEO Vollzeit

9. Oktober bis 24. Oktober 2018, Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr.

Technische Mathematik

22. bis 25. Oktober 2018, Montag bis Donnerstag, 7.30 bis 16.30 Uhr.

Bildungsakademie Friedrichshafen

Grundlagen und Praxis der Buchführung

8. Oktober bis 22. November 2018, Montag, Dienstag und Donnerstag, 18 bis 21.15 Uhr.

Projektmanagement im Handwerk

13. Oktober bis 2. November 2018, Samstag, 8 bis 16 Uhr.

Fachkundelehrgang zur Beseitigung von Schimmelschäden

5. und 6. November 2018, Dienstag und Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr.

Nachqualifizierung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

17. November 2018, Samstag, 8 bis 16 Uhr.

Oldtimer-Know-how

24. November und 1. Dezember 2018, Samstag, 8 bis 16 Uhr.

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hkw-ulm.de

■ **Weitere Bildungsangebote** finden Sie unter www.hkw-ulm.de

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmern, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der *DHZ* werden aktuelle Neueintragungen veröffentlicht. Die Dienstleistung für Betriebe und Nachfolger ist kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter www.hkw-ulm.de/betriebsboerse.

■ Zentrum für Betriebsnachfolge, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hkw-ulm.de

Sehr gut eingeführte Metzgerei in ländlicher Region im Landkreis Ravensburg sucht Nachfolger. 8-10 Mitarbeiter; Umsatz ca. 800.000 Euro; Immobilie kann gekauft werden.

Chiffre: X1FS95Z8

Zimmerer im Landkreis Heidenheim sucht Nachfolger. 3-5 Mitarbeiter; Autobahnanbindung; Immobilie und Grundstück kann gekauft oder gemietet werden. Der Wert der bebauten Grundstücke und der Geschäftsausstattung wurde wie folgt durch die Handwerkskammer Ulm geschätzt: bebaute Grundstück 675.000 Euro; Mietwert ca. 5.000 Euro/Monat; Geschäftsausstattung 190.000 Euro.

Chiffre: Z62A1F5K

Schreiner/Tischler in ländlicher Region im Ostalbkreis sucht Nachfolger. Nach Übergabe 1-2 Mitarbeiter.

Chiffre: R0D9FJS9

Kfz-Techniker und Autohaus in ländlicher Region im Bodenseekreis (Landkreis) sucht Käufer. Übergabe ab dem 1. Januar 2019; Grundstück (ca. 3.500 qm) samt Autohaus und Betriebsleiterwohnhaus, jünger als 15 Jahre, sollte erworben werden; 5 Hebebühnen vorhanden; HU-Stand. Chiffre: 2UJER82A

Metzgerei in oberschwäbischer Kleinstadt im Landkreis Ravensburg mit gutem Kundenstamm sucht Nachfolger. Produktion komplett, jedoch auch als Filialbetrieb denkbar. Mitarbeiter sind keine zu übernehmen.

Chiffre: AY92DJMT

Bäckerei in einem Wohngebiet in Kleinstadt im Großraum Ulm sucht Nachfolger/Käufer. Die Immobilie samt den beiden Wohneinheiten kann gekauft werden. Die Geschäftsausstattung (Produktion) müsste durch den Nachfolger teilweise modernisiert werden. Der Betrieb als Filiale wäre ebenfalls eine Option. Parkplätze sind direkt vor dem Laden vorhanden. Chiffre: 28177060

Friseursalon im Bodenseekreis sucht Nachfolger. Es sind keine Mitarbeiter zu übernehmen; gute Lage; 3 x Rückwärtswaschbecken Marke „Olymp“; 8 Frisierplätze; Registrierkasse uvm.

Chiffre: OMOFAQKL

SHK-Betrieb im Landkreis Bodenseekreis sucht Nachfolger. Die Immobilie kann gemietet werden; 5 Mitarbeiter; Umsatz 500.000 Euro. Chiffre: Z900U59F

HANDWERK.DE

Chantal, Technische Produktdesignerin

Und? Was hast du heute gemacht?

Wer etwas Echtes erschaffen möchte, findet seinen Beruf im Handwerk.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.